

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 57 (2001)
Heft: 6

Rubrik: Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorentwurf zu einem schweizerischen Sprachengesetz

Artikel 70 der neuen Bundesverfassung (Sprachenartikel) verlangt ein sprachpolitisches Engagement des Bundes, um den inneren Zusammenhang unseres Landes zu festigen. Diesem Auftrag soll das neue Sprachengesetz entsprechen, dessen Vorentwurf Ende Oktober von Bundesrätin Ruth Dreifuss, Vorsteherin des Eidgenössischen Departements des Innern, den Medien vorgestellt wurde.

Zwei Ziele verfolgt das Gesetz: die Erhaltung der Viersprachigkeit und die Förderung der Mehrsprachigkeit der Individuen in den Landessprachen. Als Massnahmen sind unter anderen vorgesehen: die Förderung der Sprachkompetenz in den Landessprachen, der verstärkte Austausch unter den Sprachregionen von Lernenden und Lehrenden aller Bildungsstufen, die Bundesunterstützung von Massnahmen Dritter zur besseren gegenseitigen Verständigung sowie die Schaffung eines Kompetenzzentrums für Mehrsprachigkeit. Eigens gefördert werden sollen nach dem neuen Gesetz das Rätoromanische und das Italienische, zudem sollen die mehrsprachigen Kantone Bern, Freiburg, Graubünden und Wallis eine entsprechende Unterstützung erfahren.

Das Problem des Englischen als erster oder zweiter Fremdsprache soll im Sprachengesetz des Bundes nicht berücksichtigt werden, da der Schulunterricht prinzipiell in den Kompetenzbereich der Kantone fällt.

Das Gesetz ist bei den Kantonen, der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektionen, der Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit («ch-Stiftung»), den politischen Parteien und weiteren interessierten Kreisen in die Vernehmlassung gegangen, die bis Ende Januar 2002 dauert.

«Verständlichere Urteilsbegründungen» – ein Weiterbildungsangebot des Zürcher Obergerichts

Auf Anregung des neu gewählten Präsidenten des Zürcher Obergerichts, Remo Bornatico, hat dieses Jahr zum ersten Mal ein Pilotkurs für Oberrichter stattgefunden mit dem Ziel, die «praktische Handhabung der juristischen Sprache» zu verbessern, konkret: die Oberrichter dazu befähigen, ihre Urteilsbegründungen allgemein verständlicher abzufassen.

Am eintägigen, von Linguisten konzipierten Pilotkurs nahmen 15 Personen teil. Im Schlussbericht über den Kurs heisst es: «Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Pilotkurses, eher sprachbewusste Mitglieder des Obergerichts, haben sich in einem erstaunlich hohen Masse auf den Gegenstand eingelassen. Sie waren sich bewusst, dass Sprache in Urteilen nicht eine formale Lappalie ist, sondern nicht mehr und nicht weniger als der Stoff, aus dem Urteile und ihre Begründung gemacht sind.»

Auf Grund der positiven Resonanz wird der Kurs zum festen Element im Weiterbildungsangebot der Zürcher Gerichts-

behörden. Zudem werden die Kursleiter einen sprachlichen «Leitfaden zur Urteilsredaktion» zuhanden der Gerichtsmitglieder entwickeln.

Kein Frühenglisch vor 2005 im Kanton Luzern

Auf das Jahr 2003 war im Kanton Luzern die Einführung von Frühenglisch und Informatik auf der Primarschulstufe geplant. Mitte vergangenen September hat nun der Luzerner Bildungsdirektor von einem Lernprozess gesprochen, den er durchlaufen habe. Er habe erfahren, dass das Tempo, das er für die Reformen eingeschlagen habe, zu hoch sei: Frühestens ab 2005 sollen Frühenglisch und Informatik an Luzerner Schulen unterrichtet werden.

Auf Kosten des hohen Tempos scheint vor allem die Konsultierung der Betroffenen, insbesondere der Lehrer, gegangen zu sein. Jedenfalls ist jetzt eine Projektgruppe eingesetzt worden, zu der alle an der Schule Interessierten einge-

laden werden, und aus dem betreffenden Departement verlautete, es sei klar, dass Reformen nicht ohne die Lehrer umgesetzt werden könnten.

Interkantonaler Schüleraustausch über die Sprachgrenzen hinweg

Zur Durchführung im Jahr 2002 ist diesen Herbst das Expo-02-Projekt für einen Schüleraustausch über die Sprachgrenzen hinweg, Projekt «Exchange 02», lanciert worden.

In einer ersten Phase empfangen 3000 Jugendliche in nicht-frankophonen Kantonen die gleiche Zahl Schüler aus den Expo-Kantonen Bern, Freiburg, Neuenburg, Waadt und Jura. Darauf werden diese Jugendlichen im Gegenzug dann von ihren Gästen in die Drei-Seen-Region eingeladen, wobei der Bund, die Kantone und Non-Profi-Organisationen die Kosten übernehmen.

Nf.

Gestorben

Robert Schläpfer, Dr. phil., Prof. emeritus der Universität Basel, früherer Präsident des Zweigvereins Basel SVDS, ist am 14. Oktober im Alter von 78 Jahren verstorben.

Die Mitarbeitenden des Hauptteils

Jürg Niederhauser, Dr. phil. I, Linguist,
Vorstandsmitglied SVDS, Schwarzerstrasse 3,
3007 Bern

Carsten Pellengahr, lic. phil., Dudenredaktion,
Postfach 10 03 11, D-68003 Mannheim

Peter Heisch, Finsterwaldstrasse 42,
8200 Schaffhausen

Jana Stefanakova, Magister phil. I, Katedra
germanistiky, Univerzita Bela Banska Bystrica,
Tajovskeho, 5197401 Banska Bystrica, Slowakei